Prädikative Possessivität im Dolganischen**[[1]](#footnote-1)**

Chris Lasse Däbritz

Unter dem Begriff „Prädikative Possessivität“versteht man den Ausdruck eines Besitzverhältnisses innerhalb einer Verbalphrase, wobei der Ausdruck dieses Besitzverhältnisses die zentrale Assertion des Satzes ist (Heine 1997: 183ff.; Stassen 2009: 26f.). Heine (1997: 47) unterscheidet insgesamt acht Typen von Konstruktionen zum Ausdruck von prädikativer Possessivität, aus syntaktischer Sicht am wichtigsten ist hierbei die Unterscheidung zwischen intransitiven *belong-*Konstruktionen und transitiven *have-*Konstruktionen (Heine 1997: 29f.).

Im Dolganischen, einer Turksprache Nordsibiriens mit ca. 1000 Sprechern (VPN 2010), kommen drei unterschiedliche, allesamt intransitive Konstruktionen zum Ausdruck von prädikativer Possessivität vor: Entsprechend der Typologie von Heine (1997: 29ff.) liegt bei weitem am häufigsten (91,5%) ein *companion possessive* vor, weniger häufig ein *location* bzw. *goal possessive* (3,4%)sowie ein *genitive possessive* (2,8%); ferner zeigen wenige Sätze eine Mischung aus *companion possessive* und *location* bzw. *goal possessive* (2,3%).

(1) […] *bu kupi͡es dajarka-laːk*, […]

 dieser Kaufmann Melkerin-propr.3sg

 ‘[…], dieser Kaufmann hat eine Melkerin, […].’

 (KiMN\_19900417\_Milkmaid\_flk.003)

(2) *Baː kihi͡e-ke higiriː baːr e-bit.*

dieser Mensch.dat/loc trockene.Späne es.gibt sein-pst2.3sg

 ‘Dieser Mensch hatte trockene Späne.’

 (BaR\_1930\_HairyPeople\_flk.020)

(3) […] *ogo-go oloŋko-luː-r oloŋko-loro e-t-e*, […].

 Kind-dat/loc Märchen-vbz-ptcp.prs Märchen.3pl sein-pst1-3sg

 ‘[…] sie (ihre Väter) hatten ein Märchen, das Kindern erzählt wird, […].’

 (UkET\_2002\_FoxJayBuzzard\_flk.003)

In (1) liegt ein *companion possessive* mit dem Schema „X ist/existiert mit Y“ (vgl. Heine 1997: 53) vor, der Possessor ist Subjekt des Satzes, das Possessum ist mit dem Proprietivsuffix -LAːk gekennzeichnet und Prädikat des Satzes. In (2) liegt ein *location* bzw. *goal possessive* mit dem Schema „Y ist bei X“ bzw. „Y ist für/zu X“(vgl. Heine 1997: 51, 59) vor, der Possessor steht in einem Lokalkasus, das Possessum ist Subjekt des Satzes, die Existentiale *baːr* ist Prädikat des Satzes; es kann nicht endgültig entschieden werden, ob es sich um ein *location possessive* oder um ein *goal possessive* handelt, da der Dativ-Lokativ im Dolganischen sowohl Ort als auch Richtung ausdrückt (Ubrjatova 1985: 119). In (3) schließlich liegt ein *genitive possessive* mit dem Schema „X’s Y existiert“ (vgl. Heine 1997: 58) vor, Possessor und mit dem entsprechenden Possessivsuffix markiertes Possessum stehen in einer Nominalphrase, welche Subjekt des Satzes ist, Prädikat des Satzes ist das Verb *ete.*

Der Analyse – sowohl der Morphosyntax als auch semantischer Charakteristika – dieser Konstruktionen zum Ausdruck von prädikativer Possessivität im Dolganischen liegt das dolganische Korpus (59 Texte, 5390 Sätze, 35817 Tokens) des Projektes INEL (Grammatiken, Korpora und Sprachtechnologie für indigene nordeurasische Sprachen; im Rahmen des Akademieprogramms der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften) zugrunde.

**Literatur:**

Heine, Bernd. 1997. *Possession. Cognitive sources, forces, and grammaticalization.* Cambridge Studies in Linguistics 83. Cambridge: Cambridge University Press.

Stassen, Leon. 2009. *Predicative Possession.* Oxford studies in typology and linguistic theory. Oxford: Oxford University Press.

Ubrjatova, E.I. 1985. *Jazyk norilʼskich dolgan.* Novosibirsk: Nauka.

VPN 2010 = *Vserossijskij perepis’ naselenija. Tom 4. Nacional’nyj sostav i vladenie jazykami.* Online unter: [http://www.gks.ru/free\_doc/new\_site/perepis2010/croc/Documents/ Vol4/pub-04-05.pdf](http://www.gks.ru/free_doc/new_site/perepis2010/croc/Documents/Vol4/pub-04-05.pdf), letzter Zugriff: 03.01.2018.

1. Diese Studie wurde von der Akademie der Wissenschaften in Hamburg unterstützt. [↑](#footnote-ref-1)